

Abschlussbericht (Projekt BF 93/03)

Februar 2006

Das Forschungsprojekt Nr. 93/03 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen "**Konzeptaufbau im mittleren und oberen Management der überbetrieblichen Zusammenarbeit und bei Dienstleistungsangeboten der Landwirtschaft (Maschinenringe) durch eine standardisierte Fachausbildung in Europa**" (**MR-Competence Europe**) wurde mit der Übermittlung des Abschlussberichtes durch den Projektkoordinator an die EU-Kommission abgeschlossen. Die Gesamtkoordination dieses internationalen Forschungsprojektes, welches im Rahmen des EU-Programms für Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung LEONARDO DA VINCI stattfand, oblag der Bayerischen Akademie der Maschinenringe. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen war am Projekt mit Dr. **Georg Wiesinger** und Dr. **Theresia Oedl-Wieser** vertreten, welche die Leitung und Koordination eines von insgesamt fünf Forschungsmodulen (**Modul 4: Persönlichkeit, Kommunikation und Genderfragen**) übernahmen. Weitere Projektpartner waren der Bundesverband Österreichischer Maschinen- und Betriebshilferinge, die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, die Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung, die ANCEMA (Association Nationale des Cercles d'Echanges) und TRAME (Tête de réseaux pour l'appui méthodologique aux entreprises Développement de l'emploi) aus Frankreich, das Ungarische Institut für Landtechnik und die Ungarischen Maschinenringe, der Verband der Luxemburger Maschinenringe, der Schwedische Bauernverband und die Schwedischen Maschinenringe, die Slowenische Landwirtschaftskammer, und die Slowenischen Maschinenringe.

Hintergrund und Zielsetzung des Projekts

Der Wettbewerbsdruck auf die Landwirtschaft in der EU nimmt zu, sie leidet unter steigenden Produktionskosten und sinkenden Erlösen und muss sich dabei den Herausforderungen der Globalisierung (Importdruck, Weltmarktbedingungen) und der Osterweiterung stellen (Angebots-erweiterung, Subventionsumschichtungen). Im Laufe der Umwandlung der osteuropäischen Landwirtschaft entstanden Betriebe - in erster Linie Kleinbetriebe - die sich teure Maschinen und Fachpersonal alleine nicht leisten können. Der notwendige Kapitalbedarf für eine moderne Maschinen- und auch personelle Ausstattung, um am Markt bestehen zu können, ist aber auch für einen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb zu hoch. Während in den EU Ländern in der Regel die LandwirtInnen eine gute Fachausbildung besitzen, fehlt es in den MOEL auch hier oft an einer modernen, auf die Erfordernisse des Marktes orientierten Ausbildung.

Ein innovativer Ansatz, um auch künftig Kosten einzusparen, Gewinne zu erwirtschaften, zusätzliche Einkommen zu erzielen und die wirtschaftliche Effektivität der Familienbetriebe zu verbessern, ist die zwischen- und überbetriebliche Zusammenarbeit in Maschinen- und Betriebshilferingen. Diese stellen ein ideales Modell für die familiär-unternehmerische Landwirtschaft der europäischen Länder dar (EU, EU- Beitrittsländer und MOEL), sind aber insbesondere in den ost- und südosteuropäischen Nachbarländern noch wenig verbreitet, da es zum einen an Fachinformationen über diese Form einer überbetrieblichen Zusammenarbeit, zum anderen aber auch am fehlenden Ausbildungsangebot zu diesem Thema mangelt. Die Bereitstellung von spezifischem Know-how zu diesem Thema würde einen konkreten Beitrag zur Stabilisierung und Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der betroffenen Landwirtschaften darstellen.

Die fachlichen und organisatorischen Anforderungen zur Schaffung und zum erfolgreichen Betrieb eines Maschinen- und Betriebshilferings sind sehr groß und können nur von

professionellen Fachkräften erfüllt werden. Es gab bislang auf europäischer Ebene noch kein abgestimmtes und standardisiertes Aus- und Weiterbildungsangebot. **Primäres Ziel des Projekts war daher die Schaffung eines auf die speziellen Bedürfnisse abgestimmten standardisierten Aus- und Weiterbildungsangebots auf europäischer Ebene für Fachkräfte des oberen und mittleren Managements**, im Wesentlichen für Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen. Es sollten erstmalig standardisierte Aus- und Weiterbildungsmodul für den Betrieb und das Management von Maschinen- und Betriebshilferingen mit den europäischen Partnern entwickelt und vor Ort unter verschiedenen Rahmenbedingungen erprobt, implementiert und verbreitet werden. Denn hinsichtlich der Qualität der Arbeit und des Fach- und Führungspersonals der Maschinen- und Betriebshilferinge werden künftig für Europa einheitliche Qualitätskriterien, Ausbildungs- und Prüfungsinhalte erforderlich sein. Auf dieser Grundlage sollte ein konkreter und nachhaltiger Beitrag zur Erzeugung und Sicherstellung von Qualitätsprodukten und Dienstleistungen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum geleistet werden.

Ablauf und Ergebnisse des Projekts

Wegen des unterschiedlichen Entwicklungsstands der überbetrieblichen Zusammenarbeit über Maschinen- und Betriebshilferinge in den einzelnen europäischen Ländern musste auf nationale Spezifika und Bedürfnisse besondere Rücksicht genommen werden. Die einzelnen Partner-organisationen und Länder waren je nach ihren Schwerpunkten und Interessen in einem oder mehreren Arbeitsmodulen vertreten. Gleichzeitig arbeiten alle am Erfolg des Gesamtprojektes. Das Projekt strukturierte sich in fünf eigenverantwortliche Arbeitsmodule:

- Modul 1: Maschinenring Intern
- Modul 2: Betriebswirtschaft
- Modul 3: Rechtsfragen
- Modul 4: Persönlichkeit, Kommunikation und Genderfragen
- Modul 5: Marketing

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hatte die Leitung und die Koordination des Arbeits-moduls 4 „Persönlichkeit, Kommunikation und Genderfragen“. Ziel dieses Moduls war einerseits den Bedarf an sozialen Aufgaben und Kompetenzen im Bereich der Maschinenringe zu erheben und daraus entsprechende Vorschläge für die Lehrinhalte der Ausbildungsprogramme zu erstellen. Andererseits sollte auch das Augenmerk auf eine gleichstellungsorientierte Politik zwischen Männern und Frauen bei der Organisationsstruktur der Einsätze und der Führungsebene der Maschinen- und Betriebshilferinge Wert gelegt werden.

Im Rahmen des Arbeitsmoduls 4 wurde eine Bedarfsanalyse für Soziale Betriebshilfe in Slowenien (Raum Novo Mesto-Celje) durchgeführt. Insgesamt wurden in halboffenen qualifizierten Interviews 55 Landwirte und Landwirtinnen befragt. Der Fragebogen lehnte sich in weiten Teilen an die von der BABF Mitte der Neunziger Jahre durchgeführte Studie zur Situation der Sozialen Betriebshilfe in Österreich an (Forschungsbericht Nr. 36 der BABF, 1995), wodurch die Ergebnisse in gewisser Weise miteinander verglichen werden konnten. Es zeigte sich dabei, dass in Slowenien ein besonderer Bedarf an sozialer Betriebshilfe über Maschinen- und Betriebshilferinge gegeben ist. Ursächlich dafür verantwortlich ist einerseits die klein strukturierte Landwirtschaft bei gleichzeitigem Fehlen komplementärer Hilfsstrukturen, wie sie etwa in Österreich mit der Haushalts-, Familien- oder Dorfhilfe gegeben sind. Auf dieses besondere Bedürfnis muss bei der Implementierung entsprechender Ausbildungsprogramme Rücksicht genommen werden. Die Ergebnisse dieser Bedarfsanalyse wurden im **Facts&Features der Nr. 33 der BABF** (Georg Wiesinger, Marjan Dolencek, Darija Trpin ŠŠvikart: „**Braucht Sloweniens Landwirtschaft eine Soziale Betriebshilfe**“ 79 Seiten, April 2005) publiziert.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Arbeitsmoduls 4 stellte die Analyse genderrelevanter Fragestellungen in Hinblick auf Struktur und Inhalte der zu schaffenden Ausbildungsprogramme dar. Dazu wurden in Österreich über Intensivinterviews Geschäftsführerinnen über deren Rolle in den Maschinen- und Betriebshilferingen befragt. Die Ergebnisse wurden von der BABF in einer Expertise veröffentlicht (Theresia Oedl-Wieser: **Frauen im mittleren Management der österreichischen Maschinenringe. Eine explorative Studie über ihre Erfahrungen, Ansichten und Erwartungen**, 40 Seiten, Juli 2005). Weiters wurde eine Expertise in Hinblick auf die Implementierung von Gender Mainstreaming in Maschinenringen erarbeitet (Theresia Oedl-Wieser: **Die Umsetzung von Gender Mainstreaming in Maschinenringorganisationen sowie in deren internen Aus- und Weiterbildung**, 15 Seiten, Juli 2005).

In Zusammenarbeit mit der Bayrischen Akademie der Maschinenringe wurden von der BABF 2005 in weiterer Folge eine **vergleichende Analyse über Aufgaben, Organisation und Struktur der europäischen Maschinen- und Betriebshilferinge** veröffentlicht (Georg Wiesinger, Arne Schieder: Vergleichende Analyse über die Bedeutung, Organisationsstruktur, Tätigkeitsfelder und Ausrichtungsziele der Maschinenringe in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Schweden, Slowenien und Ungarn. Ergebnisse einer Baseline Erhebung, 40 Seiten, Juli 2005)

Das LEONARDO Projekt MR-Competence Europe gelangte mit der zwischen 27.10. und 30.10.2005 in Bled, Slowenien stattgefundenen Tagung zu einem erfolgreichen internen Abschluss. Dabei konnten neben den drei bereits angeführten Publikationen folgende Produkte präsentiert werden:

- Gebundene Handreichungen, Leitfäden und Prüfungsformate für LehrerInnen und AusbilderInnen in den Berufsbildungsorganisationen der Länder für alle fünf Arbeitsmodule in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Schwedisch, Slowenisch und Ungarisch)
- Trainerunterlagen in Form von Ringbüchern für alle fünf Arbeitsmodule in Deutsch und Englisch
- Internetportals („Bildungsportal“) zur laufenden Weiterbildung und Information unter www.mr-akademie.de

Sämtliche Dokumente und Studien sind auf der Homepage der Bayrischen Maschinenringakademie abrufbar. Ende 2005 wurde von der Projektkoordination der Abschlussbericht verfasst und der EU-Kommission vorgelegt. Ab 2006 werden die neuen standardisierten Ausbildungsprogramme in den einzelnen Staaten nach und nach bei der Ausbildung der Maschinenringe-GeschäftsführerInnen umgesetzt.

Literatur:

Wiesinger, G., Dolencek, M. Trpin Švikart, D.: Braucht Sloweniens Landwirtschaft eine Soziale Betriebshilfe; Ergebnisse einer explorativen Bedarfsanalyse, Facts & Features 33, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien, April 2005, 79 S.
<http://www.berggebiete.eu/cms/dmdocuments/publikationen/FF33.pdf>

Oedl-Wieser, T.: Die Umsetzung von Gender Mainstreaming in Maschinenringorganisationen sowie in deren internen Aus- und Weiterbildung, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien Juli 2005, 15 S.

Oedl-Wieser, T.: Frauen im mittleren Management der österreichischen Maschinenringe. Eine explorative Studie über ihre Erfahrungen, Ansichten und Erwartungen, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien Juli 2005, 40 S.